

E 13 (B) / 257

*Der Sekretär des Schweizerischen Bauernverbandes, E. Laur, an den Vorsteher  
des Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartementes, A. Deucher*

*S handschriftlich*

Bern, 29. August 1906

Zu den Schlussverhandlungen mit Spanien gestatte ich mir, folgende Wünsche zu äussern:

1. Die provisorische Meistbegünstigung soll bis längstens 1. November, lieber 15. Oktober, gewährt werden.



30. AUGUST 1906

317

2. Die neue Konzession auf Tafeltrauben soll auf die Zeit vom 1. Dezember bis 31. August beschränkt werden.

3. Als Entschädigung für den höhern Kuhzoll soll auf einer Ermässigung des Käsezolls von Pes. 25.– auf Pes. 15.– bestanden werden. Dieses Begehren wird durch den Ausschluss des Kindermehls noch besonders gerechtfertigt.

Die weitgehende Konzession auf Malagatrauben und die Erweiterung der Position bedaure ich sehr. Da aber eine Änderung wohl unmöglich ist im jetzigen Stadium, verzichte ich auf Antragsstellung.

Ich gestatte mir auch die Bemerkung zu machen, dass, nachdem durch Mitwirkung des spanischen Zolldirektors die Verhandlungen doch einen offiziellen Charakter angenommen hatten, die vom Bundesrate gewählten Unterhändler doch beigezogen hätten werden sollen. Da die landwirtschaftlichen Wünsche bei diesem Verfahren etwas zu kurz gekommen sind, bitte ich um so mehr um Berücksichtigung obiger Anregungen<sup>1</sup>.

---

1. *Am 30. August 1906 telegraphierte Laur dem Handelsdepartement aus Brugg: Beantrage ad 34: Malaga-Tafeltrauben getrocknet und Deniatrauben fallen in Nr. 33, insofern sie zur Erstellung alkoholischer Getränke bestimmt sind (E 13 (B)/257).*